

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1916 Nr. 59 für Urhalt und Thüringer. Jahrgang 209

Erste Ausgabe

Sonnabend, 5. Februar 1916

# Ein deutsches U-Boot in der Themse

### Wachsende Unruhen in Portugal

#### Bombenanschläge in Lissabon

Lissabon, 3. Febr. „Imparcial“ erhält Nachrichten, die besagen, daß die Unruhen in Lissabon andauern. In der Tabac-Strasse hat eine Bombe einen Wachmeister und zwei republikanische Offiziere getötet. Die Angreifer wurden durch Wunden erschlagen. In anderen Theilen sind mehrere Bomben explodiert und haben Sachschaden angerichtet. Die Behörden haben Vorkehrungen getroffen. Das Palais des Gouverneurs wird besetzt. Die Ziele der Freiheitskämpfer sind von Truppen nicht umgeben. Die Unabhängigen haben Generalkriegshilfe herbeigeführt. Der Versuch der Einverleibung ist eingestellt worden. Alle Versuche wurden auf strengster Linie unterdrückt. Die Aktion hat angenommen in Estoril, San Pedro, Porten, Rebouco und Montemor, wo der Bürgerkrieg gefolgt und dann hingerichtet worden ist; ferner in Anararates, Reder, Polargia und anderen Orten, wo die Menge in die Kornmagazine der Landwirte eindringt und Getreide fortstiehlt. Truppen sind nach diesen Orten geschickt worden.

### In der Themsemündung durch ein deutsches U-Boot versenkt

#### Ein deutsches Marines-Luftschiff nicht zurückgekehrt

Berlin, 4. Febr. (Mittl.) 1. Am 31. Januar und 1. Februar hat ein deutsches Unterseeboot in der Themsemündung einen englischen armerierten Versorgungsdampfer, einen belgischen und drei englische zu Bewachungszwecken dienende Fischdampfer versenkt.

2. Das Marine-Luftschiff „L 19“ ist von einer Aufklärungsfahrt nicht zurückgekehrt. Die angelegten Nachforschungen haben ergebnislos. Das Luftschiff wurde nach einer Weitermeldung am 2. Febr. von dem in Grimsby belohnten englischen Fischdampfer „King Stephen“ in der Nordsee treibend angetroffen. Gabel und Luftschiffkörper teilweise unter Wasser; die Aufklärungsboje fand sich auf dem über Wasser befindlichen Teil des Luftschiffes. Die Bitte um Rettung wurde von dem englischen Fischdampfer abgelehnt unter dem Vorwande, daß seine Bewachung schwächer sei als die des Luftschiffes. Der Fischdampfer kehrte vielmehr nach Grimsby zurück.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

### England, Egnpten und der Suezkanal

#### Englischer Wirtschaftszwang in Egnpten

Wir brauchen eine englische Zigarette, und während wir mit Bedauern das duffige Strauß genießen, sind wir der Meinung, es mit einem Unrechtsgewinn egyptischen Bodens zu tun zu haben. Indesien wird gefeiert. Schon seit 1890 darf auf Weisung Englands keine Landbreite egyptischer Erde mehr mit Tabak bepflanzt werden; der Tabakbauer Egnptens ist verdrängt. Der Grund hierfür ist fast englisch. Die Hölle auf eingepflichteten Tabak sichern der britischen Verwaltung ein ungeheures höheres Erträgnis, als es der Tabaksteuer der mit Abgaben einheim überlasteten Suezkanal früher vermocht hatten. So wird nunmehr die „egyptische“ Zigarette aus türkischen Tabak in Egnpten hergestellt. Auch ein lehrreicher Beitrag zur englischen Regierungsmethode und ein Stück jenes „hellenen Geistes“, mit dem die Italiener den Sprachschatz der Erde bereichern haben.

Ungefragt wie zum Tabakbau ist die Stellungnahme der Engländer zur Baumwollkultur Egnptens. Dort Verwirklichtung hier gewaltsame, prangensmäßige Zwänge. Der Grund ist in beiden Fällen derselbe: die wirtschaftliche Selbsthülfe des Briteniums. Stumm ein zweites Naturerzeugnis erhebt zwischen Ernte und völliger Genüßbarkeit oder Gebrauchsbarkeit eine so weitreichende und vielseitige Verarbeitung und dementsprechende Wertsteigerung wie die Baumwolle mit Spinnen, Weben, Kleiden, Färben, Drucken usw. Sich diese Werte durch Weglaß möglichst billigen, im eigenen Herrschaftsgebiete erzeugten Rohmaterials zu sichern, ist naturgemäß englisches Begehren. Die 55 Millionen Baumwolle (in den Großstädten) werden keinen leibhaftig sein. Daher die außerordentliche Steigerung der Erzeugung egyptischer Halbbaumwolle seit der Weltausstellung des Landes durch die Engländer. Wertig doch die durchsichtige Baumwolle Egnptens in den letzten Friedensjahren nicht weniger als 340 Millionen Lomen. Auf diesen Zahlen beruht auch so gut wie ausschließlich das Wachstum des egyptischen Geistesportes.

Es gab unter uns Volkswirte und gibt es wohl leider auch heute noch, die den einzigen Maßstab wirtschaftlichen Gedeihens für ein Land aus seiner Verflechtung in die Weltwirtschaft und der Verteuerung seines Anteils zu dieser, gleichviel womit, hergucken geneigt sind. Ihre Anschauung ist einseitig und deshalb falsch. Marie und deutlich zeigt sich dies auch an dem egyptischen Beispiel. Unter berühmter Landsmann Mar Cuth, der Richter und Kulturdenkmal, weiß man nicht die Wertigkeit zu fällen, die der sah am Abhergebrachten stehende Sinn der Suezkanal der Ausdehnung des Baumwollbaus schon unter Muhammad Ali, in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts, herbeizuführen. Manche wädherten Suezkanal hatten in ihren Vorhoffen eine förmliche Redaktionsstelle organisiert, um die arden Baumwollpflanzlinge wieder von ihrem Wurzelglauben zu trennen und so im Wachstum zu hindern. Und doch lag in diesem Wirtstreiben ein berechtigter Kern, die Regierung eines geübten nationalen Antifits, der von der Forcierung eines Baumwollbaus Unheil für das eigene Volk witterte. In der Tat ist es auch so gekommen. Die Baumwolle hat den Getreidebau fast völlig verdrängt, und Egnpten, das einst die Normmarke des römischen Weltreiches war, ist heute in hohen Maße auf die Lebensmittelmittel von Ausland angewiesen. Wert die Entwicklung schon für die Friedenszeit, kann sie in Zeiten internationaler Kriege geradezu zum Verhängnis zu werden. Mit Recht erklärt daher der bekannte Handelsgeograph Professor Alois Strauss in Frankfurt a. M., daß die gewaltsame Ausbeutung der egyptischen Baumwollkultur zur Monopolkultur (d. h. zur alleinigen, alles Uebrige ausschließenden Kultur), die zur Verdrängung des Getreidebaus und die völlige Abhängigkeit von der Weltwirtschaft schon während der Friedenszeit zum Fluß geworden sei, und Professor Georg Steindorff faßt sein Urteil dahin zusammen: „Die Normmarke Egnpten muß aus der Fremde gefüllt werden, und so bleibt der englischen Verwaltung der schwere Vorwurf nicht erparat, das Handelsrecht der Baumwolle auf Kosten einer selbständigen Volksernährung bedingt zu haben.“ Der englische Wirtschaftswissenschaftler hat die Weltwirtschaft in eine einseitige Richtung gedrängt hat, ist dem Land zum Unheil geworden.

### „Die Hölle von Saloniki“

#### Die Wirkung des Heppelminergiftes

Lissabon, 3. Febr. Weitere italienische Berichte über die Verbrechen von Saloniki verklären den Eindruck der furchtbaren Wirkung der Heppelminergifte. Es war gegen 3 Uhr morgens, als die Bombardierung durch furchtbare Explosionen gewaltsam wurde. Gleich darauf wurde die Stadt durch den Feuersturm in Brand geschickten Magazine und der Markt von Saloniki zerstört, die bis auf die Grundmauern niederbrannten. Der Brand der Lagerhäuser, der durch Petrolen- und Kohlenstände geführt wurde, zerstörte die ganze Stadt. Die Bevölkerung, durch die Explosionen aus dem Schlaf geweckt, mußte in schrecklicher Hast anheimgelassen sein. Die Kriegsschiffe gaben nur wenige Schiffe ab um ihre Lage nicht zu verraten. Schreckliche Widerstände in italienischen Berichten besagen, wie viel gelitten und vermisst wird.

### Der Bericht des Großen Hauptquartiers

#### Großes Hauptquartier, 4. Februar.

#### Westlicher Kriegshauptplatz

Einer der nordwestlich von Hull an von uns besetzten Richter wurde durch eine erneute englische Besetzung verdrängt. Bei Loos und bei Neuville lebhaftes Handgranatenkämpfe.

Die feindliche Artillerie entwidelt an vielen Stellen der Front, besonders in der Argonnen, rasche Tätigkeit. Westlich von Marle ist ein französischer Kampf-Doppeldecker, dessen Führer sich verirrt hatte, unverfehrt in unsere Hand.

#### Balkan-Kriegshauptplatz

Unsere Aigner brachdenen im Barbar-Tal südlich der griechischen Grenze und bei der Anlaufstelle im Osten von Saloniki unangenehme Brände.

#### Ostlicher Kriegshauptplatz

Keine besonderen Ereignisse.

#### Oberste Heeresleitung.

### Von einem deutschen U-Boot versenkt

London, 3. Februar. Ein Plymouth trafen der Kapitän und 25 Mann der Besatzung des englischen Dampfers „Woodsfield“ ein, der am 3. November 40 Meilen von Gibraltar von einem deutschen Unterseeboot angegriffen wurde. Nach einem zweistündigen Kampf, währenddessen die arabischen Besizer des Dampfers flohen, ging die Besatzung in die Rettungsboote. Der Dampfer wurde versenkt.

### „Die Hölle von Saloniki“

Saloniki (Gronau) meldet unter dem 3. Februar auf Saloniki: Als Vergeltungsmaßregel für den Heppelminergift auf Saloniki bewarfen 14 französische Flugzeuge das feindliche Lager von Saloniki heute früh mit Bomben. Es wurde beträchtlicher Schaden angerichtet.

### Die Rechtsstellung der „Appam“

#### Die „Appam“ ist Krieg!

Washington, 3. Febr. (Reuters) Staatssekretär Lansing hat entschieden, daß die „Appam“ als Kriegsgefahr zu betrachten ist.

London, 3. Febr. Reuters erfährt, daß das Staatsdepartement in Washington dem britischen Vorkriegsminister mitteilte, daß dem britischen Vorkriegsminister in Norfolk gehalten werden, sich mit den Passagieren der „Appam“ in Verbindung zu setzen. Die Behörden wurden angewiesen, sofort die Landung aller an Bord befindlichen Personen mit Ausnahme der Briten zu verhindern zu versuchen. Die britische Regierung hat noch keine Nachricht von einer Entscheidung der Vereinigten Staaten über den rechtlichen Stand der „Appam“. Die Angelegenheit wird jetzt beraten. — Die „New-York Tribune“ schreibt über den Fall:

Auf Grund der bis jetzt bekannt gewordenen Tatsachen ist die „Appam“ das geistliche Eigentum der Vereinigten Staaten zu sein. Nach bisher vorliegenden Fragestellungen kann man zwar annehmen, daß man das Schiff den feindlichen Mächten zurückgeben und die Kriegsverletzung internieren würde. Es handelt sich hier um eine zweifelhafte Frage, und wir werden das Gesetz nicht so auslegen, daß der deutsche Kommandant, der auf ritterliche Weise die Regeln eingehalten hat, die unterzeichneten von Deutschland verlangt werden, seine Rechte verliert. Man muß sich daran erinnern, daß er das Recht gehabt hätte das Schiff in den Gewässern zu beharren, nachdem er Kapitän und Besatzung in Sicherheit gebracht hätte.

### Ein deutsches U-Boot in der Themse

London, 3. Febr. Ein Plymouth trafen der Kapitän und 25 Mann der Besatzung des englischen Dampfers „Woodsfield“ ein, der am 3. November 40 Meilen von Gibraltar von einem deutschen Unterseeboot angegriffen wurde. Nach einem zweistündigen Kampf, währenddessen die arabischen Besizer des Dampfers flohen, ging die Besatzung in die Rettungsboote. Der Dampfer wurde versenkt.

### Eine Unterredung mit König Konstantin

Wien, 3. Febr. „Ankurbio Salon“ stellt italienischen Mächtern zur gleichzeitigen Veröffentlichung eine Unterredung seines kaiserlichen Stabschefs mit dem griechischen König vor.

Während dieser Unterredung seine Erörterung über die ungerechtfertigte Besetzung der Gebiete, welche die griechische Nation seit dem Beginn des Krieges in Anspruch nimmt, und die Interessen der Nationen, die in Griechenland leben, und die Interessen der Nationen, die in Griechenland leben, und die Interessen der Nationen, die in Griechenland leben.

### Rumänien

Bukarest, 3. Febr. Das Parlament tagt seit gestern wieder. Nach der „Independance Roumaine“ wird in den nächsten Tagen unter anderem ein Gesetzentwurf über einen Gesetzeskredit von 200 Millionen zur Eingabe gebracht werden. — In den Verprechungen der Vertreter Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und Rumäniens über die Wiedergabe der Transsilvanien in Frieden zwischen den genannten Staaten wird noch geredet, daß die bei der Konferenz getroffenen Vereinbarungen sich nicht nur auf die Gegenwart erstrecken, sondern sich auch auf die Zukunft beziehen. Wie erwartet, sind sämtliche streitigen Fragen in günstigem Sinne erledigt worden, darunter auch diejenige der Stellung der Grenzabteilungen. Die Vertreter Deutschlands und Rumäniens sind von Braşov bereits wieder abgereist.

### „Die Hölle von Saloniki“

Saloniki (Gronau) meldet unter dem 3. Februar auf Saloniki: Als Vergeltungsmaßregel für den Heppelminergift auf Saloniki bewarfen 14 französische Flugzeuge das feindliche Lager von Saloniki heute früh mit Bomben. Es wurde beträchtlicher Schaden angerichtet.

\*) Bgl. Nr. 606, (Jg. 1915), Nr. 11 und 49 (Jg. 1916) des „Sächsischen Zeitung“.







Aus Halle und Umgebung

Halle, den 5. Februar.

Keine Stabtroubenentziehung

Am Montag, dem 7. d. Mts., keine Sitzung der Stabtroubenentziehungs-Kommission.

Halle a. d. S., den 8. Februar 1916.

Der Stabtroubenentziehungs-Vorsteher. Keil.

Nur ein Viertelpfund Butter

Auf Grund der Verordnung des Magistrats vom 18. Januar 1916 wird die Schichtmenge von Butter, welche in der Woche vom 7. bis 13. Februar an eine Hausbahn auf den für die 4. Woche gültigen Abschnitt des Butterdeckens ausgegeben werden darf, mit 125 g (1/4 Pfund) herabgesetzt.

Verkauf von ausländischem Schweinefleisch

Einige Angehörige der Fleischreinigung Halle haben holländische geschälte Schweine eingeführt, die hier zum Verkauf kommen sollen. Mit Rücksicht auf den hohen Einkaufspreis wird vom Magistrat auf Grund des Art. 1 der Bekanntmachung über die Abänderung der Verordnung zur Regelung der Schweinefleischpreise vom 29. November 1915 No. 9, S. 788 und auf Grund des Ministerialerlasses vom 8. Dezember 1915 genehmigt, daß das Fleisch von diesen Schweinen zu 240 M. für das Pfund verkauft wird.

Die Käufer wollen darauf achten, daß ihnen Fleisch zu dem erwähnten höheren Preise nur von Schweinen verkauft werde, welche den vorgeschriebenen Auslandsurteil tragen (in roter Farbe ein Schwed., entfallen des Wert Ausland und den Namen des Unterjüngers).

Ueber die Beschlagnahme und Bestandserhebung von Web-, Wirk- und Strickwaren

herriden in Käuferkreisen vielfach noch irrige Anschauungen. Man meint dort, nur seien solche Waren überhaupt nicht mehr erhältlich. Das ist natürlich falsch. Denn die Befristung über die Beschlagnahme steht ausdrücklich eine Freigabe für den Kleinverkauf in bestimmter Umfang vor. Es kann also jedermann nach wie vor kaufen, da selbstverständlich unsere Kaufleute über genügende Mengen in der vorbeschriebenen Beschaffenheit verfügen. Den Konfektionsbetriebe wie den gemeinnützigen Nähtischen ist ja auch gestattet, die zum Kleinverkauf freigegebenen Stoffe zu verarbeiten zu lassen.

Das Eiserne Kreuz

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielt der Sigelbuch- und Offiziers-Affendant S. E. Rog Voeltger aus Halle.

Papierfammlung für das Rote Kreuz

Es wurde in letzter Zeit schon wiederholt auf die Bedeutung von altem Papier und Papierabfällen für die Verarbeitung zu warmenden Decken für unsere Soldaten im Felde und für andere Kriegszwecke hingewiesen. Inzwischen sind auch bei der Sammelstelle des hiesigen Roten Kreuzes zu wiederholtenmalen größere und kleinere Papierlieferungen eingegangen. Nunmehr aber sollen diese Papierfaltungen noch weiter organisiert werden und das Rote Kreuz wird sich in Zukunft mit einer entsprechenden Aufforderung an die Bevölkerung wenden. In jedem Haushalt befinden sich heute alle möglichen

Papier und Papierreste, die sich in dieser Zeit viel zweckmäßiger verwenden lassen, statt daß ihnen weiter ein Dasein in irgend-einem verstaubten Winkel beschieden bleibt. Alle Zeitungen und Zeitschriften, die niemand mehr liest, Broschüren und Alben, die des Aufwehens nicht mehr wert sind, unbrauchbare Briefe, Briefumschläge, Kopfschuttsen usw. die nur Platz wegnehmen, können heute nutzbar gemacht werden, wenn ihre Besitzer sich einmal der kleinen Mühe des Aufhebens und Ordneus unterziehen würden. Damit bereiten sie am besten die allgemeine Papierfammlung vor, zu der demnächst die Aufforderung ergehen und deren Organisation vom Roten Kreuz in die Hand genommen wird. Von dieser Stelle aus, nicht von den etwa sich aufdrängenden Auffäulen, soll diese Sache systematisch behandelt werden, um auch auf solche Art weitere Mittel aufzubringen, die unserer Verwundetenfürsorge zugute kommen sollen.

Zweimal täglich erscheinen in der Halle'schen Zeitung (Morgen- und Abendausgabe) die neuesten Kriegsnachrichten. Bestellungen nehmen unsere Trägerinnen, Mägen und die Geschäftsstelle Verlags-Vertrieb G. W. empfangen für Postausgabe.

Zentralausgleichsstelle für Arbeitsvermittlung. Am 26. Januar fand im Stadtverordnetenversammlungsaal unter Vorsitz des Herrn Stadtrat Dr. Zschornemann die erste Mitgliebertagung der Zentralausgleichsstelle für Arbeitsvermittlung statt. Es waren die Vertreter sämtlicher, eine nennenswerte Vermittlung ausübenden Halle'schen Arbeitsnachweise erschienen, die ihre Bereitwilligkeit zur Mitarbeit einstimmig bekundeten. Die Arbeitsnachweise teilen der Zentralausgleichsstelle, deren Geschäft von Städtischen Arbeitsnachweis Salzgartenstraße 2 (Telefon 8385) geführt werden, zweimal wöchentlich ihre nicht zur Erledigung kommenden Arbeitsangebote und Stellenanmeldungen mit, worauf die Ausgleichsstelle verfährt, einen Ausleser herbeizuführen. Durch diese Anordnung ist das notwendige ständige Hindernis zwischen dem hiesigen Arbeitsmarkt und für das ganze Reich einen Arbeitsmarktes herabgesetzt, und den einzelnen Halle'schen Arbeitsnachweisen gebahnt, was besonders für die Zeit nach der Rückkehr der Kriegsteilnehmer wichtig ist. Die Ausgleichsstelle vermittelt selbst nicht, sondern gibt alle bei ihr einlaufenden Meldungen an alle in Betracht kommenden Arbeitsnachweise weiter, so daß bei der jeweiligen Arbeitsmarktlage bestmögliche Erledigung gewährleistet ist. Insbesondere wird sich auch die Unterbringung der Kriegsteilnehmer fördern, was durch ihre räumliche Verbindung mit dem vereinigten Kreisbeschäftigten- und Erwerbsbeschäftigten-Ausschusses des Städtischen Arbeitsnachweises und des Ausschusses für Kriegsteilnehmerfürsorge erleichtert wird.

Vorträge des Bundes zur Erhaltung und Befreiung der deutschen Volkstraft

Aus Zuschriften, die uns wiederholt von auswärts eingegangen sind, haben wir ersehen können, daß die vom Bunde zur Erhaltung und Befreiung der deutschen Volkstraft veranstalteten Vorträge nicht bloß aus der Stadt Halle, sondern selbst aus fernem Umgebungs besucht werden. Daß wegen der infolge ungenügender Raumverbindung nicht möglich ist, demnächst man wenigstens eifrig die Berichte über diese Vorträge. Das alles sind erfreuliche Zeichen für das tiefe Verständnis, das den vom Bunde verfolgten bedeutsamen deutschvolkstümlichen Aufgaben entgegengebracht wird. Sie sind auch eine Erklärung dafür, daß der Besuch der Vorträge nicht ab-, sondern zunimmt, so daß diese ununterbrochen nicht mehr im großen Saal, sondern in der geräumigen Aula der Universität abgehalten werden. Am 2. Februar sprach Geheimrat Medizinalrat Prof. Dr. Schmidt über 'Wissenschaftsbildung durch die Hochschulen in der Gegenwart und die Aufgaben der Hochschulen'. Der Vortrag wurde von Höretern war aber ein so geistvoller, daß viele wieder umkehren mußten. Auch um ging es so, als wir zehn Minuten vor Beginn anfasen, wir hoffen aber, daß wir noch über den Vortrag berichten können.

Auszeichnungen. Das vom Herzog von Anhalt gestiftete Friedrichs-Kreuz wurde bei dem am 4. Februar im Saal des Bismarck-Hauses im Bismarck-Haus in Halle, Gr. Blumenstr. 27a. — Aus der Zahl der Mitglieder der freiwilligen Sanitätskolonne des 157. Infanterie-Regiments-Verbands wurden für ihre Dienste im Felde der Kriegszwecke durch den Oberbürgermeister Halle nachstehenden Personen die Rote Kreuzmedaille 2. Klasse überreicht: Karl Röhre, Bundesrat, Seebach, Wegelmeier, Wendt, Monteur. — Ferner ist die Rote Kreuzmedaille 3. Klasse der Johanniterorden Marie Giese und dem Kandidaten der Theologie Fritz Schönerbecker, 3. freiwilliger Krankenpfleger im Kaiserlich-königlichen Stadtkrankenhaus, verliehen worden.

Geschäftsblättern. Am 1. Februar d. J. konnte die hiesige bekannte Firma Schulz & Schuchardt, Maschinenbau, Werkzeugmaschinen und Metallereifabrikation, Fabrik Schönerbecker, des Saal des Grundbes, und Otto Schulte, früher langjähriger Direktor des Saales, auf ihr 60jähriges Bestehen zurückblicken. Aus kleinen Anfängen heraus hat sich die Firma heute zu einem Unternehmen entwickelt, das sich in den betreffenden Handwerken überall des hohen Aufsehens und Rufes erfreut. Wegen Anwesenheit des Herrn Schuchardt, derzeit Offiziersstellvertreter auf dem westlichen Kriegsschauplatz, wurde den ersten Lebensjahren entsprechend von einer größeren Gesellschaft geäußert angenommen, doch fand ebensowenig in dem Kreis der Herrn Saale für das Personal ein gemitteltet Zusammenkommen statt, das den Beteiligten durch den prächtigen Verkauf in schöner Erinnerung bleiben wird und ein Beweis war für das freundschaftliche Einvernehmen zwischen den Geschäftskollegen und ihren Angestellten, von welchen bereits 6 Herren des hiesigen Jubiläum in der Firma geehrt haben und noch jetzt hier tätig sind. — Von der Handelskammer, dem Kaufmannsverein, Freunden, Kunden und Angestellten wurden zahlreiche Glückwünsche, Blumensträuße usw. den Geschäftskollegen überreicht.

Die Vorträge des Bundes zur Erhaltung und Befreiung der deutschen Volkstraft. Am 1. Februar fand im Saal des Bismarck-Hauses im Bismarck-Haus in Halle, Gr. Blumenstr. 27a. — Aus der Zahl der Mitglieder der freiwilligen Sanitätskolonne des 157. Infanterie-Regiments-Verbands wurden für ihre Dienste im Felde der Kriegszwecke durch den Oberbürgermeister Halle nachstehenden Personen die Rote Kreuzmedaille 2. Klasse überreicht: Karl Röhre, Bundesrat, Seebach, Wegelmeier, Wendt, Monteur. — Ferner ist die Rote Kreuzmedaille 3. Klasse der Johanniterorden Marie Giese und dem Kandidaten der Theologie Fritz Schönerbecker, 3. freiwilliger Krankenpfleger im Kaiserlich-königlichen Stadtkrankenhaus, verliehen worden.

Vorträge des Bundes zur Erhaltung und Befreiung der deutschen Volkstraft. Am 1. Februar fand im Saal des Bismarck-Hauses im Bismarck-Haus in Halle, Gr. Blumenstr. 27a. — Aus der Zahl der Mitglieder der freiwilligen Sanitätskolonne des 157. Infanterie-Regiments-Verbands wurden für ihre Dienste im Felde der Kriegszwecke durch den Oberbürgermeister Halle nachstehenden Personen die Rote Kreuzmedaille 2. Klasse überreicht: Karl Röhre, Bundesrat, Seebach, Wegelmeier, Wendt, Monteur. — Ferner ist die Rote Kreuzmedaille 3. Klasse der Johanniterorden Marie Giese und dem Kandidaten der Theologie Fritz Schönerbecker, 3. freiwilliger Krankenpfleger im Kaiserlich-königlichen Stadtkrankenhaus, verliehen worden.

Konfirmanden-Anzüge

in unserer bekannt guten, eigenen Anfertigung stellen wir in denkbar grosser Auswahl zu folgenden Preisen zum Verkauf Mark 14. 18. 22. 26. 30. 34. 38. 44. 48.

Konfirmanden-Hüte, Krawatten, Handschuhe usw.

Endepols & Dunker

Halle a. S. Grosse Ulrichstrasse 19 Ecke Böhbergasse.





**Bekanntmachung.**

Dem Sanftreise steht noch eine kleinere Menge Zerkleinerte zur Verfügung. Einigen Bedarf bitte ich mir sofort mitzuteilen. Halle a. S., den 4. Februar 1916.

Der Königliche Landrat des Saalkreises. v. Krosigk. 12360

**Bekanntmachung.**

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Hindobich im Hauptbezirk des Rittergutes Hirschen ist erloschen. Die 1. St. über dieses Gehöft verhängte Sperre wird deshalb am 10. d. Mts. aufgehoben. Halle a. S., den 3. Februar 1916.

Der Königliche Landrat des Saalkreises. v. S. Haase, Rechnungsrat. 12357

**Bekanntmachung.**

Nachdem unter den Oefen im Oefenschloß des Rittergutes Hirschen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, wird über dieses Gehöft die Gehöftsperrung verhängt. Die nach der Viehseuchepolizeilichen Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 5. Mai 1914 erlassenen Bestimmungen, welche im 19. Stück des Regierungsamtsblattes vom 1914 abgedruckt sind, sind, soweit sie nicht für die Dauer des Krieges außer Kraft gesetzt sind, genau zu beachten. Halle a. S., den 3. Februar 1916.

Der Königliche Landrat des Saalkreises. v. S. Haase, Rechnungsrat. 12358

**Bekanntmachung.**

Auf Grund der Vollziehungsanordnung vom 23. März 1892. betr. die Zerlegung von Mäulen, werden die Besitzer von Mäulen hierdurch aufgefordert, die letzteren bis zum 15. März d. J. von Mäulen und Nadeln zu reinigen. Diejenigen Besitzer, welche die vorchriftsmäßige Reinigung ihrer Säulen unterlassen, haben neben ihrer Bestrafung auf Grund des § 208 Str. O. die Verantwortlichkeit der unangenehmen Ausbreitung der erkrankenden Reingungserkrankung zu übernehmen. Halle, den 1. Februar 1916.

**Die Polizeiverwaltung.**

Unter den auf dem hiesigen Viehbock hier befindlichen Rindern der Firma Moritz Schloss von hier ist der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche festgestellt worden. Der gesamte Viehbestand im Viehbock ist hierüber in Kenntnis gesetzt und wird beauftragt, die Bestimmungen der Viehseuchepolizeilichen Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten in Merseburg vom 5. Mai 1914, die auf dem Viehbock zu beachten sind. Halle a. S., den 3. Februar 1916.

**Die Polizeiverwaltung.**

Die Abmahnung hiesiger Feldmark, ca. 5000 Morgen groß, soll auf weitere 5 Jahre verpachtet werden. Verpachtungstermin: Sonntag, den 12. Februar, cr., mittags 1 Uhr im Viehbock im Gasthaus hier. Mietumschlagung 300 Mt. Zuschlagsabgabe 100 Mark. Verpachtungstermin: Sonntag, den 27. Januar 1916. Der Stadtbauverwalter, G. A. E. Richter, Bürgermeister.

**Bekanntmachung.**

Die Abmahnung hiesiger Feldmark, ca. 5000 Morgen groß, soll auf weitere 5 Jahre verpachtet werden. Verpachtungstermin: Sonntag, den 12. Februar, cr., mittags 1 Uhr im Viehbock im Gasthaus hier. Mietumschlagung 300 Mt. Zuschlagsabgabe 100 Mark. Verpachtungstermin: Sonntag, den 27. Januar 1916. Der Stadtbauverwalter, G. A. E. Richter, Bürgermeister.

**Bekanntmachung.**

Auf Grund des Artikels 68 der Reichsverfassung und des § 9 b des Gesetzes über den Belagerungsstand in Verbindung mit dem Gesetz vom 11. 12. 1915 betreffend die Abänderung des Gesetzes über den Belagerungsstand wird im Interesse der öffentlichen Sicherheit verboten:

Die weitere Ausgabe und der Verkauf der Schrift: „Der Völkereifer im Weltkrieg“ von dem Reichsanwalt Dr. S., erschienen im Verlage von Franz Wülfing-Verlag, Leipzig. Die Schrift ist sofort aus dem Buchhandel zu ziehen und aus öffentlichen Bibliotheken zu entfernen.

Zusammenfassungen werden, wenn die betreffenden Gesetze keine höhere Freiheitsstufe bestimmen, mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft; sind mit derben Umständen vorhanden, kann auf Haft oder auf Geldstrafe bis zu 1500 Mark erkannt werden.

Magdeburg, den 1. Februar 1916. 1246

Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armee-Korps:

Fehr, von Linder, General der Infanterie, à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

**Sonnabend, den 5. ds. Mts. stehen gute Zugochsen**  
zum Verkauf  
**Moritz Schloss,**  
Halle a. S., Königstr. 62. Tel. 560.

**70 Stück Schafe**  
Rittergut Zschepplin bei Eilenburg. 14670a  
Größere Vollen Speise-Kartoffeln für Militär- u. Kommando-Verzierungen für sonstige Verzierungen (samt gegen Vorlage von Schein) G. Ritter, Halle. - Tel. 2780.

**Verlosung-Liste der Halleschen Zeitung.**

Table with multiple columns listing lottery numbers and winners for various categories like '70 Stück Schafe', 'Holz-Auktion', 'Central-Fabrik', etc.

**Haupt-Vertreter**  
von einer erfindungsreichen Zell- und Kabinettfabrik für eine zu gründende Fabrik in Halle a. S. ...  
**Fermentwerk, Bad Pyrmont.**

**Wittoria-Größen**  
anerkant beste Qualität, frühreif, liefert auf Saal. Winter auf Wunsch. (451a)  
**M. Hoeker, Rittergut Seeben bei Halle.**

**Wagenpferde.**  
Am Aufzuge habe ein Paar vornehme Pferde (Schwarz- und Braune) ...  
**Paul Spengler, Halle a. S., Gr. Steinstr. 10 III.**

**Gr. Ulrichstr. 11 II**  
berüh. Wohnung sofort zu vermieten ...  
**Bernburgerstr. 4 I.**

**Verlosung-Liste der Halleschen Zeitung.**

Table with multiple columns listing lottery numbers and winners for various categories like 'Central-Fabrik', 'Ruhlar Eisenbahn', 'Wernigerode', etc.